

Riedl: Mein glorreichster Stammgast ^Hunser
erstklassigster Schlachtenlenker — hat — während der
Schlacht — an mich — gedacht! Halts mich! Das
muß ich — dem — Extrablatt —

(Alle halten ihn und lesen.)

Der erste: No geh, ich hab weiß Gott was
glaubt. Was der für G'schichten macht! Ich hab
gestern eine Karten vom Brudermann kriegt —
(zieht sie aus der Tasche.)

Riedl: Hör auf, das is mir peinlich —

Der zweite: No hörts, was is denn da dabei,
ihr seids ja narrisch — mich touchiert so etwas
nicht. Ich hab nämlich vorgestern vom Pflanzer-
Baltin — ^H(zieht sie aus der Tasche.)

Der dritte: Ihr bildts euch alle an Patzen
ein. Ich hab zufällig schon vorige Wochen vom
Dankl — (zieht sie aus der Tasche.)

Alle drei (lesen gleichzeitig vor): In dieser Stunde,
in der ich sonst in Ihren mir so trauten Räumen
saß, denke ich an Sie und Ihr Personal und
sende Ihnen herzliche Grüße aus fernem Feldlager.
Dankl—Pflanzer—Brudermann.

Riedl (ausbrechend): Das gibts nicht! Das is
ein Plagat! Ein Plagat is das! A Schwindel!
Ihr seids Flohbeutln gegen mich. Ich laß mir das
net gfallen! Vorläufig hab ich noch kan Orden
zruckg'legt, fällt mir gar net ein, und wenn mir der
Auffenberg das nicht sofort aufklärt — behalt ich
sie alle!

(Verwandlung.)

18. Szene

In der Wiener Deutschmeisterkaserne.

(Eit elegant gekleideter Herr, etwa 40 Jahre, wartet in eifem
schmutzigen Raum, in dem kein Sessel ist. Feldwebel Weiguny
tritt ein.)

Der Herr: Entschuldigen Sie — Herr Feld-
webel — könnten Sie mir — vielleicht sagen — ich
steh nämlich jetzt drei Stunden hier — und kein

Mensch kommt — ich habe nämlich einen C-Befund — ich habe mich freiwillig vor dem Einrückungstermin gemeldet, damit ich eine Kanzleiarbeit zugewiesen bekomme — und da hat man mir gesagt, ich soll gleich — dableiben — aber ich muß doch —

Der Feldwebel: Müul halten!

Der Herr: Ja — bitte — aber also ich möchte — ich muß — also bitte wenigstens — meine Familie verständigen — und ich kann doch nicht so wie ich bin — ich brauche also doch — also meine Sachen zum Waschen — eine Zahnbürste, eine Decke und so —

Der Feldwebel: Müul halten!

Der Herr: Aber — bitte — entschuldigen Sie — ich habe mich doch gemeldet — ich hab doch nicht gewußt — ich muß doch —

Der Feldwebel: Blader Hund, wannst jetzt no a Wort redst, nacher schmier i dr a Fotzen eini, daß d' —

(Der Herr zieht eine Zehnkronennote aus der Westentasche und hält sie dem Feldwebel hin.)

T Der Feldwebel: Alstern — schau S' gnä Herr — zhafus derf i Sie wirkli net lassen, dös geht net, aber wann S' a Decken haben wollen — die verschaff i lhna. (Er verläßt den Raum.)

(Ein Kadett tritt aus dem Nebenraum)

Der Kadett: Was? Du bist der, der den Disput mit'n Feldwebel g'habt hat? Servus, kennst mich nicht mehr? Wögerer, Athletikklub —

Der Herr: Ja richtig!

Der Kadett: Hast an C-Befund, gelt? — Du hör amal, wie kannst denn du dich als intelligenter Mensch mit'n Feldwebel einlassen?

Der Herr: Ja was soll ich denn machen? Ich steh jetzt drei Stunden da. Ich muß doch nachhaus — meine Leute haben keine Ahnung — ich hab mieh freiwillig gemeldet —

Der Kadett: Na da bist schön hineinpumpst. Wer hat dir denn den Rat geben? Aber wenn du nachhaus willst, kannst natürlich gehn.

Der Herr: Ja aber wie macht man denn das?

Der Kadett: Lächerlich, du bist doch ein besserer Mensch — ich hilf dir — du machst das so — also du gehst zum Hauptmann —

Der Herr: Was, der läßt mich nachhaus?

Der Kadett: Sonst also natürlich nicht, der is sehr streng, aber du mußt ihm ganz einfach sagen, weißt aber ganz direkt, ohne Genierer, schneidig (er salutiert) Herr Hauptmann, melde gehorsamst, i muaß zu an Madl! — Paß auf, drauf sagt der Hauptmann, wett'n, daß er das sagt: Was, zu an Madl müssen S'? Fahrn S' ab, Sie Schweinkerl! — No und nacher kannst gehn!

(Verwandlung.)

19. Szene

Kriegsfürsorgeamt.

Hugo v. Hofmannsthal (blickt in eine Zeitung): Ah, ein offener Brief an mich? — Das is lieb vom Bahr, daß er in dieser grauslichen Zeit nicht auf mich vergessen hat! (Er liest vor.) »Gruß an Hofmannsthal. Ich weiß nur, daß Sie in Waffen sind, lieber Hugo, doch niemand kann mir sagen, wo. So will ich Ihnen durch die Zeitung schreiben. Vielleicht weht's der liebe Wind an Ihr Wachtfeuer und grüßt Sie schön von mir —« (Er bricht die Vorlesung ab.)

Ein Zyniker: No — lies nur weiter! Schön schreibt er der Bahr!

Hofmannsthal (zerknüllt die Zeitung): Der Bahr is doch grauslich —

Der Zyniker: Was hast denn? (Nimmt die Zeitung und liest bruchstückweise vor) »Jeder Deutsche, daheim oder im Feld, trägt jetzt die Uniform. Das ist das ungeheure Glück dieses Augenblicks. Mög es uns